

Curriculum für das Fach Erdkunde in den Jahrgängen 5 und 6

Jg. 5 1. Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen/ Medien	Kern-Themen	Erwartete prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
1. HALBJAHR	Erdkunde = Räume erkunden 6		Orientierung im Raum (Kern-Thema 1)	) ihr neues Fach charakterisieren (F)) einen Stadtplan lesen (O)) mithilfe eines Kompass oder anderer Hilfsmittel die Himmelsrichtung bestimmen (O)) die Aussagefähigkeit von Schräg- und Senkrechtluftbildern sowie Karten vergleichen) eine Kartenskizze anfertigen (F)) mit dem Atlas arbeiten (F)) verschiedene Arten v. Karten unterscheiden (F)) Höhenangaben in Karten lesen (F)) mithilfe des Maßstabs Entfernungen in Karten berechnen (F)
	Erdkunde- Was ist das? 8			
	Der „geographische Blick“ – einen Raum geographisch hinterfragen 10			
	Neue Schule, neue Wege 12	Neu Wulmstorf	[F1/1] Grundlagen zur Orientierung im Raum (u.a. natürliche Gegebenheiten, Sonnenstand, Kompass, GPS, topographische Karten)	
	Orientieren im Gelände 16		[F1/3] Entwicklung eines topografischen Grundwissens (u.a. Gewässer, Gebirge, Städte, Staaten)	
	Vom Luftbild zur Karte 18	Neu Wulmstorf /z.B. Schulgelände, Wohnstraße etc.)	[F1/4] Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u.a. erfassen von Maßstabsebenen)	
	METHODE: Mit dem Atlas arbeiten / Einführung TOP Atlastraining (Anschaffung)		[F1/5] Gliederung von Räumen (naturräumliche Gliederung, politische Gliederung)	
	Mit Karten arbeiten 20 (Thematische / Physische Karte; auch Höhenlinien)		[F1/6] Bedeutung von Lage und Lagebeziehungen	
	TOPOGRAFIE: Atlas 22 Der Maßstab	Niedersachsen, Bundesländer, Europa		
	Unsere Erde 34		Orientierung im Raum (Kern-Thema 1) [F1/3] [F1/4], [F1/5] , [F1/6],	
	Unsere Erde – Kontinente und Ozeane 36	Welt		) die Gliederung der Erde in Kontinente und Ozeane beschreiben (F, O)) den Globus als Modell der Erde beschreiben (F)) Aufbau und Anwendung des Gradnetzes (F)) das Gradnetz zur Orientierung nutzen (O)) die Notwendigkeit der Einführung des Gradnetzes beurteilen (B)
	Die Erde – vom Globus zur Karte 32			
	Das Gradnetz 32		[F1/2] Aufbau und Anwendung des Gradnetzes	
	Entstehung der Jahreszeiten	<i>Optional: Sendung mit der Maus: Sachgeschichte Sonne und Erde</i>		

Binnendifferenzierende Maßnahmen obliegen der Lehrkraft und werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst.

Jg. 5 2. Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen	Kern-Themen / inhaltsbezogene Kompetenzen	Erwartete prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
2. HALBJAHR	Wirtschaftsräume in Norddeutschland	Schwerpunkt: Niedersachsen	Orientierung im Raum (Kern-Thema 1) [F1/3] [F1/4], [F1/5]	
	Orientierung: Großlandschaften Deutschlands 90	Deutschland		) Deutschland und Europa in Naturräume gliedern (F)
	An der Nord- und Ostseeküste	Nordsee (vgl. auch Topografie)	Formende Kräfte der Natur (Kern-Thema 3) [F3/3] Naturlandschaften als Ergebnis exogener Prozesse (u. a. Tal- und Küstenformen, Glaziale Prägung)	) Küstenformen als Ergebnis exogener Prozesse beschreiben und erklären (F)
	Küstenformen 94			) schadens- und risikomindernde Maßnahmen des Küstenschutzes beschreiben und erklären (F)
	Küstenschutz 96		{F3/4} Schadens- und risikominimierende Maßnahmen bei natürlichen Vorgängen (u. a. Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami, Überschwemmungen)	) Karten unter den Fragestellungen „Wo ist was möglich?“ und „Wo gibt es Flächennutzungskonflikte?“ auswerten (M)
	Flächennutzungskonflikte im Wattenmeer 98			) aufgrund geographischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien Veränderungen durch Tourismus, Bedrohungen von Küsten und Flächennutzungskonflikte bewerten (B)
	Wo ist was möglich im Ferienort? 88		Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen (Kern-Thema 2) [F2/6] Charakteristische Wirtschaftsräume [F2/5] Raumwirksamkeit des Tourismus [F2/4] Bedeutung des tertiären Sektors	) die Raumwirksamkeit des Tourismus beschreiben und erklären (F)
	Tourismus an der Nordsee 93	z.B. Norderney (<i>Amrum etc. möglich</i>)		) eine thematische Karte auswerten (M)
	METHODE: Thematische Karte auswerten vgl. 166			
	Landwirtschaft in Deutschland			
	Orientierung: Landwirtschaftliche Nutzung in Deutschland 140	Deutschland	[F1/4], [F2/6]	) die landwirtschaftliche Nutzung in Deutschland lokalisieren (O)
	METHODE: Eine Kartenskizze anfertigen - Landwirtschaftliche Nutzung in Niedersachsen vgl. 26	Niedersachsen		) eine Kartenskizze anfertigen (F)
	Hildesheimer Börde: Natürlicher Faktor Boden 134	Hildesheimer Börde		
	Natürliche Faktoren der Landwirtschaft: Klima 138f			) die Bedeutung von Boden und Klima für die Landwirtschaft erklären (F)
	Fallbeispiel: Obstanbau im Alten Land 128	Altes Land		) Bodenbestandteile und Bodenarten bestimmen (M)

Gymnasium Neu Wulmstorf

	METHODE: Diagramme zeichnen und auswerten	130			- Veränderungen in der Landwirtschaft benennen und bewerten (F, B) - Teilbereiche der Landwirtschaft nennen und beschreiben (F) - Diagramme zeichnen und auswerten (M) - Probleme der Intensivlandwirtschaft erörtern (B) - Unterschiede zwischen herkömmlichem und ökologischem Landbau darstellen (F) - die Idee der Nachhaltigkeit erklären (F)
	Intensivhaltung	124			
	Produkte aus ökologischem Landbau	120			
	Die Idee der Nachhaltigkeit	122			
	PROJEKT: Wir erkunden einen Bauernhof (Vgl. Anbindung zum Methoden-curriculum: Referat / eine Buchquelle)	132	Landwirtschaftlicher Betrieb / Neu Wulmstorf		Exkursionen durchführen und Ergebnisse präsentieren (M, K)
	Städtische und ländliche Räume	44		Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen (Kern-Thema 2)	
	Wo wir wohnen: Städte und Dörfer	46	Niedersachsen		- Merkmale von Städten und ländlichen Siedlungen benennen (F) - die Vorteile und Nachteile von Städten und ländlichen Siedlungen diskutieren (K)
	Einer Stadt auf der Spur METHODE: Arbeiten mit Modellen / Stadtmodelle	50		[F2/1] Raumgliederung nach den Grunddaseinsfunktionen	ein Modell beschreiben (F)
	Hannover – viele Viertel in einer Stadt	52	Hannover	[F2/2] Stadt-Umland-Beziehungen	die wichtigsten Teile einer Stadt und ihre Funktionen beschreiben (F)
	Hannover – Stadt-Umland-Beziehungen	54			die Wechselbeziehungen zwischen Städten und ländlichen Siedlungen erklären (F)
	Daseinsgrundfunktionen	56			- die räumliche Lage von Siedlungen bewerten (B) - die Daseinsgrundfunktionen nennen (F)
	METHODE: Kartierung erstellen		Neu Wulmstorf / Daseinsgrundfunktionen (Meßtischblatt)	Orientierung im Raum (Kern-Thema 1)	
	METHODE: Luftbilder auswerten	58		[F1/3] Entwicklung eines topographischen Grundwissens (u. a. Gewässer, Gebirge, Städte, Staaten)	- eine Kartenskizze anfertigen (F) - ein Luftbild auswerten (M)
	Leben auf dem Land früher und heute	60	Neu Wulmstorf	[F1/4] Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u.a. erfassen von Maßstabsebenen)	den Wandel ländlicher Siedlungen beschreiben (F)
	Untersuchung der umliegenden Dörfer			[F1/5] Gliederung von Räumen (naturräumliche Gliederung, politische Gliederung)	die Bundesländer und die Nachbarstaaten Deutschlands nennen und auf einer Karte zuordnen (F, O)
	ORIENTIERUNG: Deutschlands Bundesländer	62	Deutschland	[F1/6] Bedeutung von Lage und Lagebeziehungen	- den Bundesländern die entsprechenden Wappen zuordnen (O, F) - mit dem Atlas arbeiten (F)
	Bundeshauptstadt Berlin	64			verschiedene Arten von Karten unterscheiden (F)
	Berlin – eine Stadt macht mobil	68			- Tabellen auswerten (M) - Merkmale und Funktionen von Hannover und Berlin benennen (F) - die Bevölkerungsdichte berechnen (F) - einen Verkehrsnetzplan lesen (M)

Schulinternes Curriculum für das Fach Erdkunde in den Jahrgängen 5 und 6

Jg. 6 1Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen / Sonstiges	Kern-Themen	Erwartete prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
1. HALBJAHR	Industrie und Dienstleistungen 148	Deutschland	Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen (Kern-Thema 2): [F2/3] Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor [F2/4] Bedeutung des tertiären Sektors [F2/6] Charakteristische Wirtschaftsräume	- Wirtschaftssektoren unterscheiden (F) - grundlegende Strukturen von Häfen und Wirtschaftsräumen beschreiben und charakterisieren (F) - grundlegende Strukturen von Häfen und Wirtschaftsräumen beschreiben und charakterisieren (F) - Transportwege von Gütern beschreiben (O) - eine thematische Karte auswerten (M)
	Wirtschaftssektoren 150			
	Wirtschaftsraum Hannover Braunschweig 162	Hannover-Braunschweig		
	Häfen –Knotenpunkt des Welthandels 164	Hafen Hamburg, Atlas S. 34 (Diercke)		
	METHODE: Thematische Karte auswerten 166			
	<i>Spielzeugindustrie (optional)</i> 158			
	Vielfalt in Europa 70	Europa	Orientierung im Raum (Kern-Thema 1) [F1/3] Entwicklung eines topographischen Grundwissens (u. a. Gewässer, Gebirge, Städte, Staaten) [F1/4] Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u.a. erfassen von Maßstabsebenen) Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen (Kern-Thema 2): Europa	- kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb Europas beschreiben (F) - den Kontinent Europa geographisch einteilen (O) - Mitgliedsstaaten, Strukturen und Ziele der Europäischen Union (EU) benennen (O, F) - eine Internetrecherche durchführen (M)
	Kinder in Europa 72			
	Europa – Einheit und Vielfalt 74			
	ORIENTIERUNG: Europa – ein staatenreicher Kontinent 76			
	Europa – die Europäische Union 78			
	METHODE: Einen Ländersteckbrief erstellen 80			
	Methode: Klimadiagramme zeichnen und auswerten	(Hinweis: Kurz, auf Kernaussagen beschränken!)		Klimadiagramme zeichnen und auswerten (M)

Binnendifferenzierende Maßnahmen obliegen der Lehrkraft und werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst.

Jg. 6 2. Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen / Sonstiges	Kern-Themen / inhaltsbezogene Kompetenzen	Erwartete prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
2. HALBJAHR	Landwirtschaft in Europa Wo unsere Nahrungsmittel herkommen 118	Europa	Orientierung im Raum (Kern-Thema 1) [F1/4] Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u.a. erfassen von Maßstabsebenen) [F1/5] Gliederung von Räumen (naturräumliche Gliederung, politische Gliederung) Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen (Kern-Thema 2) [F2/3] Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor [F2/6] Charakteristische Wirtschaftsräume	- Herkunftsgebiete wichtiger Nahrungsmittel bestimmen (O) - Teilbereiche der Landwirtschaft nennen und beschreiben (F) - Veränderungen in der Landwirtschaft benennen und bewerten (F, B) - Diagramme zeichnen und auswerten (M) - die Bedeutung von Boden und Klima für die Landwirtschaft erklären (F) - Besonderheiten und Probleme bei Sonderkulturen benennen (F) - den Bewässerungsfeldbau in südeuropäischen Trockengebieten erklären (F) - Probleme der Intensivlandwirtschaft erörtern (B)
	Natürliche Faktoren der Landwirtschaft: Klima 138			
	Landwirtschaft in südeuropäischen Trockengebieten 142	Südeuropa		
	Intensivlandwirtschaft in El Ejido 144			
	Tourismus in Europa Ferienorte 86	Europa	Orientierung im Raum (Kern-Thema 1) [F1/3] Entwicklung eines topographischen Grundwissens (u. a. Gewässer, Gebirge, Städte, Staaten) [F1/5] Gliederung von Räumen (naturräumliche Gliederung, politische Gliederung) Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen (Kern-Thema 2) [F2/5] Raumwirksamkeit des Tourismus [F2/6] Charakteristische Wirtschaftsräume [F2/4] Bedeutung des tertiären Sektors	- Deutschland und Europa in Naturräume gliedern (F) - die Raumwirksamkeit des Tourismus beschreiben und erklären (F) - Karten unter den Fragestellungen „Wo ist was möglich?“ und „Wo gibt es Flächennutzungskonflikte?“ auswerten (M) - aufgrund geographischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien Veränderungen durch Tourismus, Bedrohungen von Küsten und Flächennutzungskonflikte bewerten (B) - Vor- und Nachteile von Urlaubsorten aus verschiedenen Perspektiven charakterisieren (B) - Zur Bedeutung und zum Wert der Nachhaltigkeit im Tourismus Stellung nehmen - Interesse und Absichten in Reiseprospekten hinsichtlich ihrer Seriosität analysieren (B)
	<i>Wir werten einen Reisekatalog aus (optional)</i> 87			
	ORIENTIERUNG: Großlandschaften in Europa 102			
	ORIENTIERUNG: Touristenziele in Europa 104	Alpen / Garmisch-Partenkirchen		
	Ganzjahrestourismus in den Alpen 106			
	Lawinen – die weiße Gefahr 110			
	Massentourismus auf Mallorca 112	Balearen	Formende Kräfte der Natur (Kern-Thema 3) [F3/4] Schadens- und risikominimierende Maßnahmen bei natürlichen Vorgängen (u. a. Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami, Überschwemmungen)	
	Sanfter Tourismus auf Mallorca 114			

Binnendifferenzierende Maßnahmen obliegen der Lehrkraft und werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst.

2. HALBJAHR	Endogene und exogene Kräfte verändern die Welt	170		Orientierung im Raum (Kern-Thema 1) [F1/5] Gliederung von Räumen (naturräumliche Gliederung, politische Gliederung) Formende Kräfte der Natur (Kern-Thema 3) [F3/1] Naturlandschaften im Zusammenhang erdgeschichtlicher Vorgänge als Ergebnis endogener Prozesse (u. a. Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben) [F3/2] Grundzüge naturgeographischer Kreisläufe (Wasserkreislauf, Gesteinskreislauf) [F3/3] Naturlandschaften als Ergebnis exogener Prozesse (u. a. Tal- und Küstenformen, Glaziale Prägung) [F3/4] Schadens- und risikominimierende Maßnahmen bei natürlichen Vorgängen (u. a. Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami, Überschwemmungen)	• Unterschiede zwischen endogenen und exogenen Prozessen benennen (F) • Vulkane und Erdbeben sowie deren Entstehung als Ergebnis endogener Prozesse erläutern (F) • die Theorie der Plattentektonik erklären (F) • verschiedene Vulkantypen analysieren (F) • die Auswirkungen der endogenen Prozesse auf das Leben der Menschen bewerten (B) • schadens- und risikominimierende Maßnahmen bei Vulkanausbrüchen, Erdbeben und Tsunamis erläutern und bewerten (F, B) • die Notwendigkeit von Küstenschutzmaßnahmen beurteilen (B) • Grundzüge des Wasserkreislaufs und des Gesteinskreislaufs beschreiben (F) • exogene Prozesse als Gestalter der verschiedenen Landschaften erläutern (F) • die Notwendigkeit von Hochwasserschutzmaßnahmen an Flüssen beurteilen (B) • <i>den Einfluss der eiszeitlichen Gletscher auf die Naturlandschaft erläutern (F)</i>
	Mit Naturgefahren leben	172	Europa; Welt		
	Der Ätna – Leben am Vulkan	174			
	Vulkantypen	176			
	Die Erde bebt	178			
	Vulkane und Erdbeben in Deutschland	180	Deutschland, z.B. Eifel		
	Tsunamis	182	Ostasien, Japan		
	Von der Kontinentalverschiebung zur Plattentektonik	184			
	Methode: Ein Rollenspiel durchführen – Erdbebenkonferenz in San Francisco	186	USA		
	Erdkruste entsteht und versinkt	188	Welt		
	ORIENTIERUNG: Erde – Naturgefahren	190			
	Gesteine entstehen und zerfallen	192			
	Der Wasserkreislauf	194			
	Formung der Landschaft durch Flüsse	196			
	Gletscher transportieren Gestein	204			
	<i>Eiszeitliche Gletscher formten Norddeutschland (optional)</i>	206			
			Hinweis zum Methodencurriculum "METHODENLERNEN": Einführung "In Sachbüchern recherchieren" erfolgt im Fach Erdkunde! <i>Unterrichtsreihe "Endogene und exogene Kräfte" bietet sich an.</i>		

Binnendifferenzierende Maßnahmen obliegen der Lehrkraft und werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst.

Jg. 7 nur ein Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen	Kern-Themen	Erwartete prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
Kap. 1	Wetter und Klima 6 Wetter und Klima 8 Wolken 10 Niederschlag und Steigungsregen 12 Luftdruck und Wind 14 PROJEKT: Experimente zu Luftdruck und Wind 16 PROJEKT: Wir beobachten und messen das Wetter 18 Entstehung der Jahreszeiten 22 Klima und Meeresströmungen beeinflussen sich gegenseitig 32 ORIENTIERUNG: Klimazonen der Erde 34 Kompetenztraining 36	Welt Welt Welt / Harz Welt / Küstengebiete / Nord- bzw. Ostsee als Bezug Wetter in und um Neu Wulmstorf Welt Welt Welt	Kern-Thema 4: Leben und Wirtschaften im Einfluss unterschiedlicher Klimate) Entstehung des Jahres- und Tageszeitenklimas) Grundlagen der atmosphärischen Zirkulation) Ausbildung unterschiedlicher Klimazonen auf der Erde (vertikal und horizontal)	Die Schülerinnen und Schüler können: • den Unterschied zwischen Wetter und Klima erläutern (F) • die Bedeutung des Wetters für verschiedene wirtschaftliche Akteure beurteilen (B) • die Entstehung von Wolken und Niederschlag erläutern (F) • Experimente sachgerecht durchführen und kritisch auswerten (M, B) • die Entstehung von Wind erklären (F) Messungen zielgerecht planen, durchführen, protokollieren und auswerten (M) • die Entstehung der Jahreszeiten erklären (F) den Einfluss der Meeresströme auf das Klima erläutern (F) • die Probleme bei der Klassifizierung zu Klimazonen erkennen und beurteilen (B) • die großen Klimazonen der Erde nennen und global räumlich einordnen (F, O)
2	Leben und Wirtschaften in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen 38 Einfluss des Klimas auf die Vegetation 40 Vegetationszonen der Erde 42 METHODE: Klimadiagramme Vegetationszonen zuordnen 44 Faszination tropischer Regenwald 46	Welt Welt Welt Tropen	Kern-Thema 4: Leben und Wirtschaften im Einfluss unterschiedlicher Klimate) Gliederung der Tropen (Vegetationszonen)) Ökosystem des tropischen Regenwaldes) Landnutzung in den unterschiedlichen Klimazonen) Folgen nicht angepasster Landnutzung	• Zusammenhänge zwischen Klima und Vegetation darstellen (F) • Klimadiagramme Vegetationszonen zuordnen (M) • wirtschaftliche Nutzungsformen und Lebensbedingungen in den unterschiedlichen Vegetationsformen erläutern und bewerten (F, B) • die großräumige Verbreitung der Vegetationszonen beschreiben (O) die Folgen der menschlichen Nutzungen in den Vegetationszonen sowie Maßnahmen zur Problemlösung erläutern und beurteilen (F, B) • einen Sachverhalt mit seinen vielfältigen Beziehungen in einem Wirkungsgefüge darstellen (M)

Jg. 7 nur ein Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen	Kern-Themen	Erwartete prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
	Tages- und Jahreszeitenklima 48	Tropen		
	Reiche Wälder – arme Böden 50	Tropen		
	Landwechselwirtschaft und Agroforstwirtschaft 52	Tropen		
	Bananen für den Weltmarkt 56	Tropen		
	Regenwaldzerstörung 58	Tropen		
	Die Savannen 64	Wechselfeuchte Tropen		
	Herausforderung Sahelzone 66	Wechselfeuchte Tropen		
	Desertifikation 68	Wechselfeuchte Tropen		
	METHODE: Ein Wirkungsgefüge erstellen 70	Tropen / wechselfeuchte Tropen		
	Desertifikation bekämpfen – die Vision der Wangari Maathai 72	Kenia		
	Wüsten 74	Trockene Tropen und Subtropen		
	Extreme Lebensbedingungen in den Polargebieten 80	Polargebiete		
	Nutzung der Polargebiete 82	Polargebiete		
	Das Leben der Inuit früher und heute 84	Nordamerika / Grönland		
	Kompetenztraining 86			

F = Fachwissen, **O** = Orientierung, **M** = Methode, **K** = Kommunikation, **B** = Beurteilen und bewerten

Binnendifferenzierende Maßnahmen obliegen der Lehrkraft und werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst.

Curriculum für das Fach Erdkunde im Jahrgang 8

Jg. 8 nur 1. Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen	Kern-Themen	Erwartete prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
Kap. 3	Das Weltmeer 88	Welt	Zukunftsraum Weltmeere (Kern-Thema 5)	
	Faszination Meer 90	Welt	[F5/1] Ökosystem Meer	• die Erforschung des Meeres beschreiben (F) • die Gliederung des Meeres beschreiben (F) • den Einfluss der Plattentektonik auf die Bildung der Reliefformen des Meeres erklären (F) • das Ökosystem des Meeres erläutern (F) • die Bedeutung des Meeres als Nahrungsquelle darstellen (F)
	Gliederung des Meeres 92	Welt		
	Ökosystem Meer 94	Welt		
	Das Meer als Nahrungsquelle 96	Welt (evtl. Fischerei Nordseeküste)	[F5/2] Nutzungsformen der Meere (Wirtschaftsraum)	• die Ursachen für die Bedrohung der Fischbestände erläutern (F) • Aquakulturen als möglichen Ausweg aus der Überfischung beurteilen (B)
	Aquakulturen 98	Welt/China/Norwegen		
	Rohstoffe aus dem Meer 100	Welt/Mittelmeer/Nordsee		
	+Exkurs: Nutzung der Polargebiete 82	Polarmeer	[F4/6] Nutzungsformen i. d. Untersch. Klimazonen	• Rohstoffvorkommen in den Meeren verorten (O) • die Bedeutung des Meeres als Rohstoff- und Energielieferant beschreiben (F) • die Nutzung der Polargebiete erläutern (F)
	Verkehrsraum Meer 102	Welt (evtl. Hafen HH und Nord-Ostsee-Kanal)	[F5/2] Nutzungsformen der Meere (Verkehrsraum, Freizeit- und Erholungsraum)	• die Bedeutung des Verkehrsraums Meer erläutern (F) • die Bedeutung des Kreuzfahrttourismus beschreiben und erläutern (F, B)
	Kreuzfahrttourismus 106	Welt (evtl. Kreuzfahrt-terminal HH)		
	Verschmutzung des Meeres – Fallbeispiel Plastikmüll 112	Welt	[F5/3] Bedrohung der Weltmeere	• das Ausmaß der Meeresverschmutzung darstellen (F) • Maßnahmen gegen die Meeresverschmutzung in ihrer Wirkung beurteilen (B)
	Verschmutzung des Meeres – Ursachen und Gegenmaßnahmen 114	Welt		
	KOMPETENZTRAINING 116			

Kap. 4	Städte im Wandel	118	Hameln	Städte im Wandel (Kern-Thema 6)	
	Stadtentwicklung in D vom Mittelalter bis zur Industrialisierung	120	Hameln / Braunschweig	[F6/1] Historische Stadtentwicklung	• verschiedene Stadtentwicklungsphasen in Deutschland beschreiben (F) • mit Stadtmodellen arbeiten (M)
	Stadtentwicklung in D von der Industrialisierung bis heute	122	Hoyerswerda /München	[F6/2] Funktionale Gliederung	
	HafenCity Hamburg – ein neuer Stadtteil entsteht	124	HH		• stadtplanerische Maßnahmen beurteilen (B)
	METHODE: SPURENLESEN IN EINER STADT	126	Hameln		• Spuren in Städten lesen (M)
	Stadtplanung	128	Hameln	[F6/4] Aspekte der Stadtplanung	• Elemente der Stadtplanung benennen (F)
	PROJEKT: STADTEKURSION	130	Neu Wulmstorf / Buxtehude / HH		• eine stadtgeographische Exkursion vorbereiten und durchführen (M)
	Wie sieht die Stadt der Zukunft aus?	132	Freiburg / Masdar City (VAE)	[F6/5] Städtische Räume in Gegenwart und Zukunft	• Notwendigkeiten der zukünftigen Stadtentwicklung benennen und Entwicklungspläne bewerten (B)
	Städte in verschiedenen Kulturräumen	134		[F6/3] Stadttypen unterschiedlicher Kulturräume	• Städte in unterschiedlichen Kulturräumen voneinander unterscheiden (F)
	Kulturraum Orient: Die islamisch-orientalische Stadt	136	Marrakech		
	Kulturraum Angloamerika: Die US-amerikanische Stadt	138	Houston		
	Kulturraum Ostasien: Die chinesische Stadt	140	Pingyao (CHN)		
	Kulturraum Südasien: Die indische Stadt	142	Srirangam		
	Veränderungen von Städten weltweit	144	Welt	[F6/5] Städtische Räume in Gegenwart und Zukunft	
	Kulturelles Welterbe in Städten	146	Welt		
	KOMPETENZTRAINING	148			

F = Fachwissen O = Orientierung M = Methode K = Kommunikation B = Beurteilen und Bewerten

Binnendifferenzierende Maßnahmen obliegen der Lehrkraft und werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst.

Curriculum für das Fach Erdkunde in den Jahrgängen 9 und 10

Jg. 9 1. Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen	Kern-Themen	Erwartete inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
1. HALBJAHR	Strukturwandel in der Wirtschaft 34	Deutschland allgemein	Regionale Strukturen und Prozesse (Kernthema 7) Strukturwandel – Ursachen und Folgen [F7/1] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen [F73] Räumliche Disparitäten (Kernthema 8) Aspekte einer Raumanalyse [F8/2]	) Den wirtschaftlichen Strukturwandel unter Zuhilfenahme des Sektorenmodells von Fourastie erläutern(F)) Die Entwicklung der industrialisierten Landwirtschaft charakterisieren (F) und damit einhergehende Probleme erörtern (B)) Eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen (M)) Aktiv- und Passivräume in Europa nach charakteristischen Merkmalen unterscheiden (O)) Transformationsstaaten benennen (O)) Transformationsprozesse in Europa erläutern (F)
	Industrielle Landwirtschaft 36			
	Einflüsse auf die Agrarproduktion 38			
	Agrarproduktion ethisch hinterfragt 40	Deutschland / EU allgemein		
	Methode: fragengeleitete Raumanalyse	Bochum		
	Aufstieg und Krise des Ruhrgebiets 44	Europa		
	Das „neue“ Ruhrgebiet 46			
	ORIENTIERUNG: Wirtschaftsräumliche Disparitäten in Europa 48			
	Transformationsprozesse in Europa 50	Slowenien		
	Automobilindustrie in Transformationsländern 52	Raab/ Ungarn		
	Das europäische Verkehrsnetz – eine Herausforderung	Alpenraum		
	METHODE: Mit einem WebGIS arbeiten KOMPETENZTRAINING: Standortfaktoren			
	Bevölkerungsentwicklung in Deutschland 14	Deutschland	Räumliche Disparitäten (Kernthema 7) Demographische Entwicklungen [7/2] Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Kernthema 9) Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration [F9/4]	) Bevölkerungsdiagramme auswerten (M)) Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland und Indien beschreiben (F)) Bevölkerungspolitische Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewerten (B)) Das Modell des demographischen Übergangs beschreiben und anwenden (F) sowie seine Grenzen beurteilen (B)) Push- und Pull-Faktoren als Ursache für Migration beschreiben (F)) Herkunftsgebiete der Migration nach Deutschland bestimmen (O)
	METHODE: Bevölkerungsdiagramme auswerten 12			
	Bevölkerungsentwicklung in Indien 16	Indien		
	Bevölkerungspolitische Maßnahmen in Deutschland und Indien 20	Deutschland und Indien		
	Migrationsziel Deutschland 26	Deutschland		

Jg. 9 2. Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen	Kern-Themen / inhaltsbezogene Kompetenzen	Erwartete prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
	Ungleichheiten im Entwicklungsstand 62 Armut und Hunger 64 Ursachen für den Entwicklungsstand 66 Aids und Entwicklung 68 Deutsche Entwicklungszusammenarbeit 76 Mikrokredite – Armutsbekämpfung oder Ausbeutung? 78 Probleme von Megastädten; Slumbildung 80 Ist Slumtourismus ethisch vertretbar? 82 METHODE: Raumanalyse mit den „vier Blicken“ (muss unbedingt vor den Tansaniatagen 9 erfolgen!) 70	Botsuana / Tansania Afghanistan Rio de Janeiro Rio de Janeiro Tansania	Regionale Strukturen und Prozesse (Kernthema 7) Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen [F7/3] Räumliche Disparitäten (Kernthema 8) Merkmale unterschiedlichen Entwicklungsstandes [F8/1] Aspekte einer Raumanalyse [F8/2]	⌋ Ungleichheiten im Entwicklungsstand beschreiben (F) ⌋ Ursachen für den Entwicklungsstand erklären (F) ⌋ Globale Schwerpunkte des unterschiedlichen Entwicklungsstandes benennen (O) ⌋ Kreisläufe von Armut und Hunger beschreiben und als wesentliche Ursache des Entwicklungsstandes benennen (F) ⌋ Unterschiedliche Entwicklungsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beurteilen (B)
	Globalisierung – was ist das? 88 Global Cities 92 ORIENTIERUNG: Welthandel; das „globale Huhn“ 94 Global Player – Fallbeispiel VW 98 Globalisierung hautnah – Fallbeispiel Textilindustrie 100 Gefährliche Jeans – ein Mystery 102 Fairer Handel gegen Kinderarbeit – Fallbeispiel Kakaoproduktion 104 Gewinner und Verlierer der Globalisierung 106 EXKURS: Fairtrade-City Buxtehude	New York, (Frankfurt) Indonesien, Bangladesh	Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Kernthema 9) Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie [F9/3]	⌋ Den Begriff Globalisierung erläutern (F) ⌋ Merkmale von Global Cities benennen (F) ⌋ Die Vernetzung von Produktionsstandorten erläutern (F/O) ⌋ Am Beispiel von VW den Begriff „Global Player“ erläutern (F) ⌋ Informationen anhand eines Mysterys verknüpfen (M) ⌋ Das eigene Konsumverhalten am Beispiel der Textilproduktion hinterfragen (B) ⌋ Ziele und Wirksamkeit des fairen Handels bewerten. ⌋ Gewinner und Verlierer der Globalisierung erkennen (B)

F = Fachwissen, O = Orientierung, M = Methode, K = Kommunikation, B = Beurteilen und bewerten

Binnendifferenzierende Maßnahmen obliegen der Lehrkraft und werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst.

Curriculum für das Fach Erdkunde in den Jahrgängen **9** und **10** (epochal)

Jg. 10 1. HJ.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen / bes. Medien	Kern-Themen	Erwartete inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
1. HALBJAHR	Natürlicher und anthropogener Klimawandel Globale Veränderungen des Klimas (Kältephasen und Warmephassen im Verlauf der Erdgeschichte) (Buch S. 112-113) Der Treibhauseffekt (S.114-115) Die besondere Rolle des CO ₂ /Kohlensstoffkreislauf (S.116-117) Folgen des Klimawandels (120-121, 124-127) Szenarien des Klimawandels (Methode: Szenariotechnik) (122-123) Handlungsstrategien gegen den Klimawandel (130-137) Minderung der Treibhausgase durch alternative Energien in Deutschland? Lokale Konflikte Problem europäisches Stromnetz	Weltmeere Bspw. Bangladesch, Australien, Grönland, Europa, Antarktis Film: Eine unbequeme Wahrheit (Teil II)	Kern-Thema 9: Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts Natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt [F9/1]	die Temperaturveränderungen auf der Erde beschreiben (F). natürliche Ursachen für Klimaveränderungen benennen (F). den anthropogenen Treibhauseffekt erläutern (F). den Einfluss des Menschen auf den Kohlenstoffkreislauf und die Auswirkungen auf Atmosphäre und Biosphäre charakterisieren (F). Gletscherschmelze, Meeresspiegelanstieg, zunehmende Dürren und die Verschiebung von Klimazonen als Folgen des Klimawandels im Zusammenhang mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen in verschiedenen Räumen der Erde erläutern (F). Worst-Case und Best-Case-Szenarien entwickeln (F). systemische Zusammenhänge des Klimawandels analysieren und stellen diese mit Hilfe eines Szenariotrichters strukturiert dar (M). Schwierigkeiten bei der Erstellung von Klimaszenarien erläutern (B). geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren (K). Handlungsstrategien zur Reduktion und zum Umgang mit dem Klimawandel erläutern (F). Bemühungen internationaler und nationaler Politik zum Umgang mit dem Klimawandel beurteilen (B).
		Deutschland und Europa		

Jg. 10 1. Hj.	Themen im Lehrbuch (mit Seitenangabe)	Raumbeispiele / Exkursionen / bes. Medien	Kern-Themen	Erwartete inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können:
1. HALBJAHR	Ressourcennutzung und Nachhaltigkeit (142-167)		Kern-Thema 9: Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Formen des Ressourcenmanagements, globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie)	
	Rohstoffe – Grundlage unseres Lebens? Regenerierbare und nicht regenerierbare Rohstoffe (144-145)	Deutschland Rohstoffab- hängigkeit (Diercke Weltat- las 266.2)	Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie [F9/3]	Rohstoffe als notwendige Produkte des alltäglichen Lebens beschreiben (F). verschiedene Rohstoffe charakterisieren (F). die Herkunft importierter Rohstoffe nach Deutschland darstellen (O).
	Flächenkonkurrenz – für was sollen Rohs- toffe genutzt werden? Tank, Trog oder Teller? (146-147)			Konflikte in der Nutzung von Rohstoffen aufgrund geogra- phischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien beurteilen (B).
	Rohstoffabbau – Nutzungskonflikte in den trockensten Regionen der Erde - Wasserverbrauch - Desertifikation - Ökonomische Gewinne (Im Buch S: 150-151: Boden gefährdete Lebensgrundlage, 152-153: Wasserver- brauch weltweit, 154-155 Auswirkungen der Rohstoffgewinnung)	Chile (Atacama-Wüste: Kupfer gegen Wasser in: Praxis Geographie 1/2016) Alternative: Baumwollan- bau am Aralsee		Auswirkungen der Rohstoffgewinnung erklären (F). komplexe Zusammenhänge zwischen Ressourcennutzung und Gefährdungen, die dadurch entstehen (Bodendegrada- tion, Desertifikation) erläutern (F).
	Rohstoffgewinnung – zwischen kriege- rischen Konflikten und wirtschaftlicher Entwicklung (Coltanabbau in der D.R. Kongo, 156-157).	D.R. Kongo		die Rohstoffgewinnung in der D.R. Kongo charakterisieren (F). die Vor- und Nachteile der Rohstoffgewinnung sachgerecht und problemorientiert abwägen und berücksichtigen dabei die Vor- und Nachteile für unterschiedliche Interessensgruppen (B). beurteilen die Rohstoffgewinnung mittels geographischer Fachkenntnisse vor dem Hintergrund geografisch relevan- ter Normen wie Menschenrechte, Naturschutz und Nach- haltigkeit (B).
	Formen des Ressourcenmanagements (160-161)	Kambodscha – Land grab- bing (Diercke Weltatlas: 271.3)	Formen des Ressourcenmanagements [F9/2]	Formen des Ressourcenmanagements erläutern (F). das Konzept des ökologischen Fußabdrucks beschreiben (F). das eigene Verhalten reflektieren und individuelle Handlungsmöglichkeiten entwickeln (B).
	verantwortungsvoller Umgang mit Res- ourcen (164-165)			

F = Fachwissen O = Orientierung M = Methode K = Kommunikation B = Beurteilen und Bewerten

Binnendifferenzierende Maßnahmen obliegen der Lehrkraft und werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst.